

welche den früheren Unterhandlungen zum Grunde gelegt waren, wurden zurückgenommen; Frankreich nämlich sollte den Rhein und die Alpen verlassen und in seine alten Grenzen von 1792 zurückkehren. — Napoleon befand sich zu Nogent, als er die Nachricht von den neuen Bedingungen der Verbündeten empfing. — Blücher rückte in Folge des Treffens bei la Rothière in der Champagne vor. Die Verbündeten waren Meister von Troyes und Chalons. Im Hauptquartiere Napoleons zeigte man sich daher entmuthigt durch den traurigen Anfang des Feldzuges; seine Feldherren waren sehr geneigt, den Friedensvorschlag, welcher Art er auch seyn mochte, anzunehmen und bestürmten den Kaiser mit Bitten, nachzugeben. Napoleon erwiderte: „Wie? Sie wollen, daß ich einen solchen Vertrag unterzeichnen und meinen Eid mit Füßen treten soll! Unerhörte Unfälle konnten mir das Versprechen entreißen, auf die von mir gemachten Eroberungen zu verzichten; allein ich soll auch die vor mir gemachten aufgeben? soll das fremde Gut, das mir vertrauensvoll übergeben ist, verlegen? soll, als Lohn für so viele Anstrengungen, so viele Siege und so viel Blut, Frankreich kleiner hinterlassen, als ich es gefunden habe! . . . .“ Antworten Sie, Caulincourt (der französische Botschafter bei dem Congresse), daß ich diesen Vertrag verwerfe; ich will lieber den strengsten Wechselfällen des Krieges mich aussetzen.“ Später jedoch erlangte der Herzog von Bassano in einem ruhigeren Augenblicke von ihm die Erlaubniß, an den französischen Bevollmächtigten in Ausdrücken zu schreiben, welche, obgleich sie nicht entscheidend waren, doch die Fortsetzung der Unterhandlungen gestatteten.

Nachdem Napoleon sich durch Zuziehung vom spanischen Heere verstärkt hatte, brach er wieder auf und griff am 10. Februar die russische Division Olskiews, 6000 Mann stark, bei Champ-Aubert an, die theils getödtet, theils gefangen wurden oder einzeln entflohen. Das schlesische Heer war nunmehr in zwei Theile getheilt. An demselben Tage marschirten die Generale Sacken und York, in der Absicht, ihre Corps zu vereinigen. Der Erstere stieß bei Montmirail auf das französische Heer; die Russen griffen lebhaft an, wurden aber geschlagen. Am folgenden Tage traf den General York bei Chateau-Thierry das gleiche Loos. Blücher, auf die Nachricht der Gefahr, eilte mit den Corps der Generale Kleist und Langeron zur Hülfe herbei.